

**Zeitschrift:** Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft  
**Herausgeber:** Schweizerische Astronomische Gesellschaft  
**Band:** 65 (2007)  
**Heft:** 343

**Artikel:** Wieder die Plejaden  
**Autor:** Baer, Thomas  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-898087>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



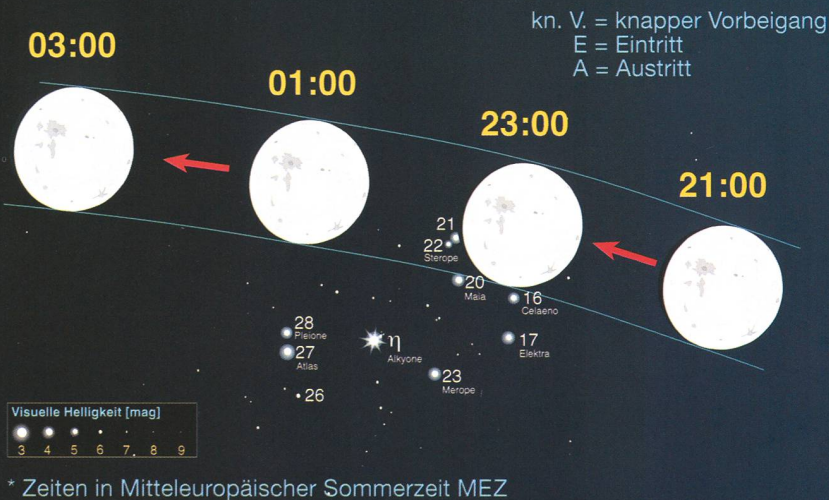
## Wieder die Plejaden

Kurz vor seiner Vollphase zieht unser Mond in den späten Abendstunden des 21. Dezember 2007 abermals über die Plejadensterngruppe hinweg. Die Beobachtung ist dieses Mal jedoch schwierig, da der helle Mondschein die Sterne verblassen lässt. Mit freiem Auge dürfte kaum eine Chance bestehen, das Siebengestirn zu erkennen, schon eher durch ein Fernglas oder noch besser mit einem Teleskop. Einfacher lassen sich die Eintritte am schmalen dunklen Rand des Mondes verfolgen, während das Aufblitzen der Plejadensterne auf der hellen Seite nur von versierten Beobachtern gesehen werden kann. Im nächsten Jahr zieht für Europa der Mond erst am Abend des 12. März wieder knapp nördlich am «Siebengestirn» vorbei. Ab Ende 2009 bricht dann diese Serie von Plejadenbedeckungen durch den Mond ab. Danach müssen wir uns rund 15 Jahre gedulden, ehe das Sterngrüppchen wieder an der Reihe ist.

**Thomas Baer**  
Bankstrasse 22  
8424 Embrach

## Plejadenbedeckung durch den Mond

| Zeit*   | Höhe    | Stern                         | Ereig. | Pw.  |
|---------|---------|-------------------------------|--------|------|
| 22:39.7 | 66° 21' | 19 Tauri (4.4 mag, Taygeta)   | E      | 117° |
| 22:45   | 66° 13' | 16 Tauri (5.4 mag, Celaeno)   | kn. V. |      |
| 22:48.9 | 66° 00' | 18 Tauri (5.6 mag, SAO 76137) | E      | 37°  |
| 22:58.9 | 65° 21' | 21 Tauri (5.9 mag, Asterope)  | E      | 91°  |
| 23:05.5 | 64° 50' | 22 Tauri (6.5 mag, Sterope)   | E      | 98°  |
| 23:20   | 63° 30' | 20 Tauri (4.0 mag, Maia)      | kn. V. |      |



## Voll in der Krippe

Die gegenwärtige Lage der Mondbahn beschert uns derzeit Serien von bestimmten Sternbedeckungen. So kommt es, dass ausser den Plejaden, auch der offene Sternhaufen M 44 (Praesepe) im Pfad des Mondes liegt. Am Abend des 22. Januar 2008 nähert sich der Vollmond der Sterngruppe und bedeckt diese zwischen 22:15 Uhr MEZ und 00:45 Uhr MEZ (23. Januar 2008) vollständig. Die Sterne von Praesepe sind allerdings nur zwischen 6. und 8. Grössenklasse hell, womit die Bedeckung bloss teleskopisch verfolgt

werden kann. Die grelle Mondscheibe überstrahlt die lichtschwachen Sterne. Trotzdem dürfte sich ein Blick auf das Schauspiel lohnen. Das Sternbild Krebs mit dem eingelagerten Sternhaufen zählt zu den unscheinbaren Konstellationen am Himmel. So erscheint uns gerade bei Vollmond die Gegend zwischen den Zwillingen und dem Löwen

sternenarm. In Leermondnächten jedoch ist das «Kripplein» ein lohnendes Objekt für einen Feldstecher. Bei sehr klaren Verhältnissen fällt M 44 bereits von blossem Auge als leicht nebliges Fleckchen auf.

**Thomas Baer**  
Bankstrasse 22  
8424 Embrach



Die Bedeckung der Krippe durch den vollen Mond am späten Abend des 22. Januar 2008 wird man nur mittels Teleskop beobachten können. (Montage: Thomas Baer)